

# Die Kunstdenkmäler der Schweiz : prominent

Autor(en): **Rechtsteiner, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **61 (2010)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-394469>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Kunstdenkmäler der Schweiz – prominent

Mit dieser Rubrik wollen wir der Verankerung der schweizerischen Kunstdenkmäler und der Reihe *Die Kunstdenkmäler der Schweiz* im Bewusstsein prominenter Zeitgenossen nachgehen. In dieser Ausgabe: Rudolf Rechsteiner, Basel, alt Nationalrat.

## Welche Assoziationen weckt das Wort «Kunstdenkmal» bei Ihnen?

Denkmal tönt nach etwas Altertümlichem. Ich verbinde Kunst eigentlich lieber mit etwas Neuem, mit Innovation, neuen Materialien und ästhetischer Gefälligkeit.

## Wo stand und aus welcher Zeit stammt das Gebäude, in dem Sie Ihre Kindheit verbrachten?

Es steht – immer noch – in Basel am Kembserweg 24, Baujahr 1895, etwa einen Kilometer weit zwischen dem Spalentor und der französischen Grenze.

## Welches ist für Sie der schönste Ort der Schweiz?

Am besten gefallen mir in der Schweiz die Alpen, wo es keine Bauten hat. Auf dem zweiten Platz folgt dann die Mittlere Brücke in Basel. Sie ist wunderschön.

## Mit welchem historischen Bau in der Schweiz verbinden Sie besondere Erinnerungen?

Mit dem Basler Münster. Der Münsterplatz war quasi der Pausenhof meines Gymnasiums. Es gibt keine einzige gerade Strasse, die auf diesen Platz führt. Die Planer von damals wollten das Münster majestätisch und gross erscheinen lassen. So wirkt es auch, wenn man den Münsterberg heraufkommt und plötzlich die massive rote Front erblickt.

## Haben Sie einen Lieblingsarchitekten oder Lieblingsbau aus der jüngsten Zeit?

Ja, es ist Karl Viridén, der Zürcher Architekt, der Minergie-P-Häuser baut, die sehr hell sind und einladend. Er hat auch das Energiekonzept für mein neu erworbenes Haus (Baujahr 1887) entwickelt. Es entspricht dem Minergie-P-Standard (mit Ausnahme der Frontseite, die denkmal-



## Zur Person

### Rudolf Rechsteiner

Geb. 1958, Ökonom (Dr. rer. pol.), selbständiger Wissenschaftler, Publizist mit diversen beratenden und unternehmerischen Mandaten, 1995–2010 Nationalrat. Der Schwerpunkt seiner Arbeit gilt der Energie- und Umweltpolitik sowie den sozialen Sicherungssystemen. Er wohnt in Kleinbasel, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Inzwischen wurde ihm der Band *Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt VII: Die Altstadt von Grossbasel I, Profanbauten (Die Kunstdenkmäler der Schweiz, Band 109)* zugeschickt.

geschützt ist) und ist sehr angenehm zum Wohnen dank Komfortlüftung.

## Über welches Kunstdenkmal wollten Sie immer schon mal mehr wissen?

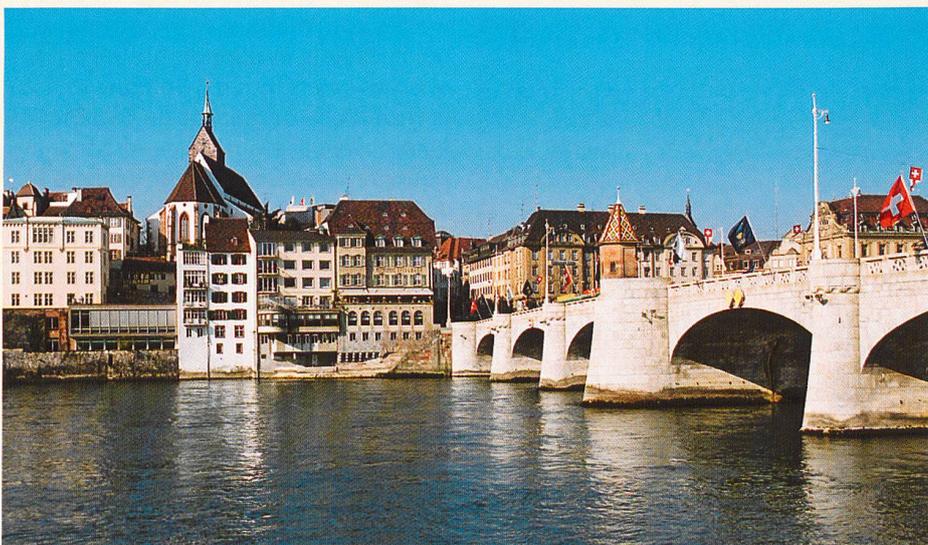
Über jene Bauten, in denen wir den Alltag verbringen. Eigentlich sollte man jedes Haus diskret beschriften.

## Wann und wo haben Sie das letzte Mal einen historischen Bau in der Schweiz besichtigt?

Ich bewege mich ständig zwischen historischen Bauten. Der Wettsteinplatz in Basel, in dessen Nähe ich wohne, und seine Umgebung wirken auf mich wie ein sehr schönes, belebtes Museum – jede Ecke und jeder Winkel ein Kunsterlebnis.

## Haben Sie schon einmal einen Band der *Kunstdenkmäler der Schweiz* in der Hand gehabt?

Nein, nicht dass ich davon wüsste.



Mittlere Brücke in Basel, erbaut 1903–1905